

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Die Qualität der Königin entscheidet!

Kirchhain (rb) Gerade in diesen Tagen kann man unmittelbar erleben, wie die Qualität der Königin über Freude und Erfolg in der Imkerei entscheiden. Wer nahezu ohne Stiche und ohne nennenswerte Schwarmtendenzen schon in diesen Tagen eine reiche Honigernte einfahren kann, hat dies in erster Linie der erfolgreichen Auslese versierter Züchter zu verdanken. Innerhalb weniger Jahrzehnte ist es diesen gelungen, die wirtschaftlich wichtigen Erbanlagen von Honigbienen erheblich zu verbessern. Gute Zuchttiere sichern heute den wirtschaftlichen Erfolg moderner Berufsimkereien und sind Voraussetzung für die Akzeptanz der Bienenhaltung im städtischen Umfeld.

Die Qualität der Königin wird einerseits durch ihre Abstammung und Anpaarung, andererseits durch ihre Aufzuchtbedingungen bestimmt. Außerdem spielt das Alter eine Rolle. In der Regel sind junge Königinnen leistungsmäßig überlegen, so dass sich eine jährliche Erneuerung empfiehlt. Entsprechend großzügig sollten in den nächsten Wochen Ableger

und Begattungsvölkchen gebildet werden.

Die besten Aufzuchtergebnisse erzielt man, wenn man sich an den natürlichen Abläufen orientiert. Hochwertige Königinnen entstehen aus einer Überflusssituation, in der Natur gekennzeichnet durch die Schwarmperiode. Viele junge Bienen, reiche Pollen- und Nektarvorräte sowie optimale Temperaturverhältnisse durch dichten Bienenbesatz sind wesentliche Voraussetzungen. Jeder Imker sollte sich früher oder später mit einfachen Aufzuchtmethoden vertraut machen. Entsprechende Kurse werden an den Instituten angeboten und es gibt eine Reihe guter Fachbücher zu diesem Thema (z. Bsp.: Tiesler, Englert, Aufzucht und Verwendung von Königinnen, Buschhausen Verlag).

Regional bewährtes Zuchtmaterial nutzen

Im Gegensatz zu einer zufälligen Verwendung von Schwarm- und Nachschaffungszellen, etwa im Zuge der Bildung weiselloser Ableger, ermöglicht eine gezielte Aufzucht von Königinnen eine starke Vermehrung besonders geeigneter Zuchtvölker. Hierbei können durchaus Völker mit frei

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 10. Juni 2016

Was zu tun ist:

- Honigernte
- Schwarmkontrolle
- Ableger bilden
- Königinnenaufzucht

gepaarten Königinnen aus dem eigenen Bestand dienen, soweit Sie mit diesen Völkern gute Erfahrungen gesammelt haben. Andernfalls empfiehlt es sich, Zuchtstoff von anerkannten Züchtern aus Ihrer Region zu holen. Diese bieten Ihnen Umlarvmaterial oder auch schlupffreie Zellen, junge oder begattete Königinnen an. Die Imkerlandes- und Zuchtverbände (AGT, GdB etc.) veröffentlichen entsprechende Adresslisten, soweit Sie nicht auf Empfehlungen Ihrer Vereinskollegen zurückgreifen können.

Ausdrücklich warnen möchte ich vor einem leichtfertigen Experimentieren mit Königinnen fragwürdiger Herkunft und gebietsfremder Rassen. Attraktiv gestaltete Werbeanzeigen vermitteln manchmal den Eindruck besonders wertvoller und preiswerter

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Christian Dreher (cd), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Angebote. De facto ist die Qualität vieler Handelsköniginnen schlecht und die von ihnen freigesetzten Gene (Drohnenflug bedenken!) können die lokale Population möglicherweise nachhaltig verschlechtern.

Achten Sie also beim Kauf von Zuchtstoff und Königinnen vor allem auf eine hohe Qualität. Die Anerkennung des Züchters durch einen Verband sowie Abstammungs- und Leistungsnachweise dienen hierbei als objektive Kriterien. Nutzen Sie zur Auswahl auch die Zuchtwert-Datenbank unter www.beebreed.eu, in der die Abstammungsdaten und Zuchtwerte der meisten deutschen Zuchtbetriebe heute dokumentiert sind.

Belegstellen nutzen

Ebenso wichtig wie die Abstammung der Königin ist die Qualität und Mischung der Drohnen, mit der sich diese paart. Vielerorts lassen sich bei freier Paarung vor Ort gute Ergebnisse erzielen. Aber es gibt auch Regionen, in denen es bei freier Paarung aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Bienenpopulation zu einer sprunghaften Verschlechterung von Sanftmut, Schwarmträgheit und Honigleistung kommen kann. In solchen Fällen lohnt es meist, die jungen Königinnen zur Paarung auf eine nahegelegene Landbelegstelle zu bringen. Diese können zwar keine 100%ige Gewissheit über die Drohnenabstammung bieten, wie Reinzüchter dies durch die Nutzung der Besamungstechnik

oder sicher isolierte Belegstellen auf Inseln oder im Gebirge anstreben. Aber auch auf Landbelegstellen erreicht man eine überwiegende Anpaarung mit Drohnen, die auf ausgelesene Zuchtvölker zurückzuführen sind, und kann so ohne großen Aufwand an dem Zuchtfortschritt der Züchter teilhaben. Wer im Internet nach „Belegstelle“ in Verbindung mit der jeweiligen Landesangabe sucht, findet schnell eine Übersicht der in der Umgebung vorhandenen Einrichtungen und der dort betriebenen Zuchtrichtungen.

Selber Züchter werden?!

Nachdem wir heute vielerorts durch sanfte und fleißige Bienen verwöhnt sind, vergessen insbesondere jüngere Imker leicht, welche besondere Errungenschaft dies darstellt. Umso schöner ist es, wenn man irgendwann einen Blick für die durchaus unterschiedliche Veranlagung der Bienenvölker gewinnt und seine Völker entsprechend sorgfältig beobachtet. Wer so weit kommt, ist auf dem besten Weg, selbst Züchter zu werden. Am einfachsten geht dies, wenn man sich einer Züchtergemeinschaft wie z. Bsp. der AGT (www.toleranzzucht.de) anschließt. So erhält man über regionale Königinnen-Ringtauschaktionen Zugang zu guten Prüfköniginnen und lernt bei Tagungen und Standbesichtigungen von erfahrenen Kollegen, wie Völker am besten zu bewerten sind. Wer selber mindestens acht Völker auf seinem Stand vergleichend prüft und die Daten

am Jahresende in die zentrale Datenbank zur Zuchtwertschätzung einfließen lässt, kann damit wesentlich zur Auslese guter Zuchtvölker beitragen.

Die größte Herausforderung besteht heute in der Auslese varroaresistenter Bienen. Auch die Krankheitsresistenz und Vitalität eines Volkes werden ganz wesentlich durch die Erbanlagen und die physische Qualität der Königinnen bestimmt. Leider verschleiert der regelmäßigen Medikamenteneinsatz oftmals diese für das natürliche Überleben der Bienen wichtigen Eigenschaften. Wenn der Zwang zur regelmäßigen chemischen Bekämpfung der Varroose irgendwann überwunden werden soll, ist es daher umso wichtiger, dass sich Züchter gezielt um die Erfassung und Auslese entsprechender Resistenzeigenschaften kümmern. Bitte überlegen Sie, ob Sie Spaß hätten, an diesem Ziel aktiv mitzuwirken!

Kontakt zum Autor:

ralph.buechler@ilh.hessen.de

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungen in NRW, RLP und dem Saarland sowie überregionale Veranstaltungen erfahren Sie auf: www.imkerakademie.de



Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcnr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B1127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter

www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcnr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV#